



7/5 1907

Hochwachtbarem Professor,

Herzlichen Dank für die so warm freundschaftliche Antwort im Globus, die hoffentlich auch dem bisher sehr minimalen Absatz, der die Fortsetzung in Frage stellt, zu Gute kommt. Vor allem wird sich der gute Schradel freuen, der sich recht gut tun muss mit Sprachstunden und Zeitungsarbeit.

Promovanden habe ich in diesem Semester nicht und hoffe somit etwas zu eigener Arbeit zu kommen. Ich habe seit langer Zeit wieder einmal Hebräisch (kleine Propheten), um etwas in Zusammenhang zu bleiben.

Die Tradition, dass in ein Haus, in welchem sich Brüder befinden, keine Engel hinabsteigen, sieht sehr christlich aus. Viele Klöster haben die Überlieferung, dass sie von Engeln besucht worden seien, z. B. Einsiedeln, Einsiedeln, Einsiedeln etc. Wo findet man wohl Aufzeichnungen über das Bilderverbot in arabischen Quellen? Auch das Bilderverbot scheint an christlichen Gedanken, da sich z. B. in der Kindheitslegende Christi findet.

Auch wenn das Ungläubigwerden durch gewisse Handlungen durch ist
mit gerne mögen informieren. Ihren Aufsatz in der Kultur der Gegenwart
gibt es nun gelesen. ^{Ghesäle's Annot} Die Angabe S. 118 stimmt nicht zur modernen
türkischen Auffassung. Nach Birgisi wird man eher leicht ungläubig,
aber auch die Neue ist sehr einfach.

Furchtbar leicht und fehlerhaft ist in der Kultur der Gegenwart
der Aufsatz von Erich Schmidt über die Anfänge der Literatur. Das
hätte ein Ethnologe und Sprachkennner machen müssen.

In diesem Jahr komme ich ebenfalls nach Ungarn.

Mit bestem Gruss

Ihr

Georg Knob.